

Projekt Nr. 117

## **THE FLAG INCIDENT**

1. Rang / 1. Preis CHF 33'000.–

**Architektur**

**ARGE Bühler Hartmann GmbH und  
Leibundgut Architekten GmbH, Zürich (CH)**

Landschaftsarchitektur

Landschaftsarchitektur Goldrand GmbH, Zürich

### **Beurteilung**

Der Fragestellung nach einer angemessenen architektonischen Antwort auf den lokalen Kontext, mit all seinen physischen und klimatischen Eigenschaften, und dem spezifischen Raumprogramm einer schweizerischen Botschaft wird in diesem Projekt mit einem interessanten Paradoxon begegnet: einem Haus das sich gross und repräsentativ, aber gleichzeitig auch klein und bescheiden gibt. Diese spannungsvolle Mehrfachlesbarkeit entsteht durch die Aufteilung des Raumprogramms in vier unterschiedlich grosse Bauvolumina, die funktional intelligent in die Topographie des Grundstücks eingeschrieben sind. Sie definieren damit ein Grundgerüst, das in Überlagerung mit einer porösen Balkon- und Dachstruktur zu einem klar definierten, aber räumlich durchlässigen Organismus zusammenfindet. Gebauter und umbauter Raum ergänzen sich so zu einer offenen und selbstbewussten Struktur, die den Garten mit seiner Vegetation und die unterschiedlichen Jahreszeiten als elementare Bestandteile seiner architektonischen Konzeption versteht.

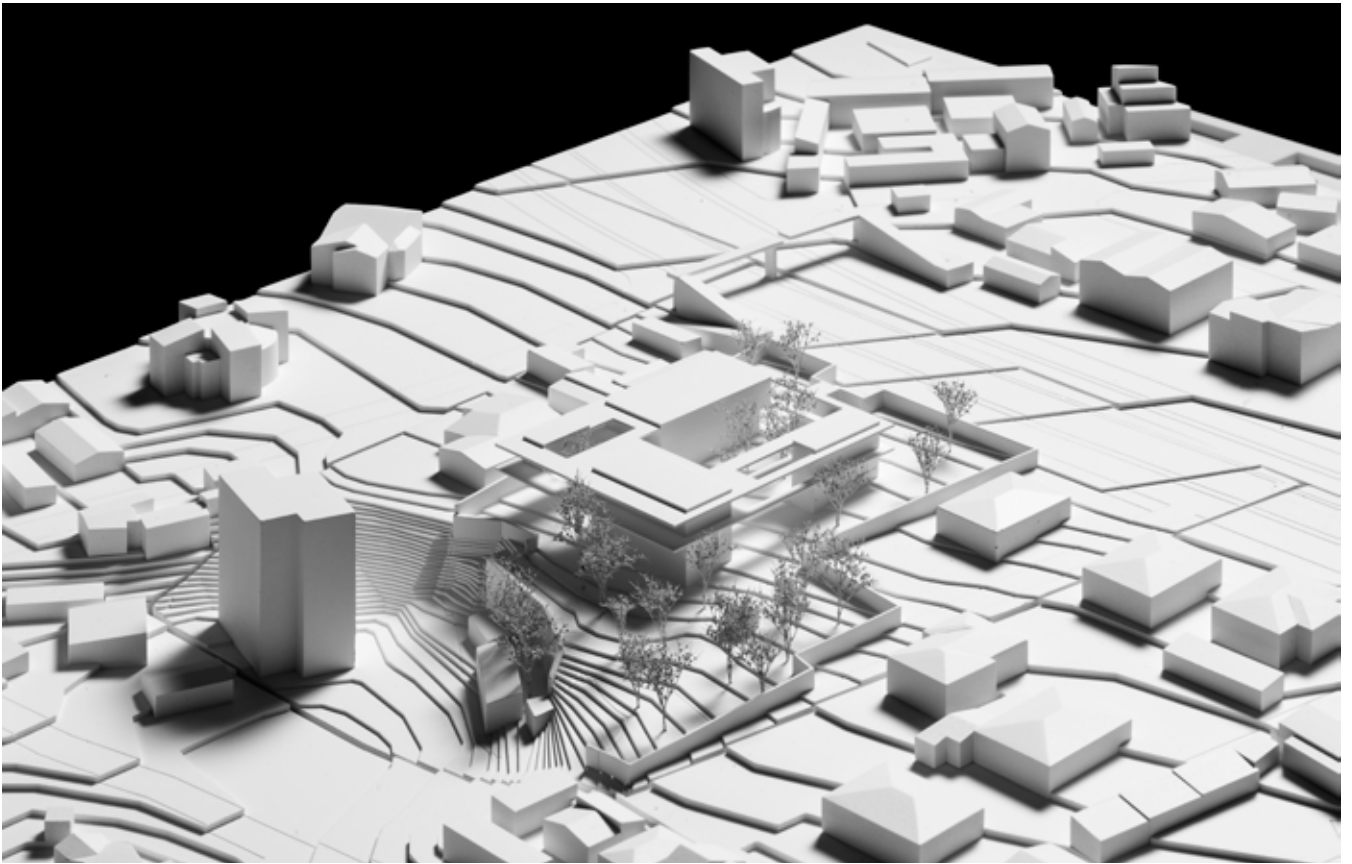
Mit der einfachen räumlichen Setzung lassen sich die vielfältigen funktionalen Anforderungen eines Botschaftsbetriebs einwandfrei organisieren. Allerdings muss im Bereich des Sicherheitszugangs die geforderte Autoschleuse noch nachgewiesen werden. Gerade im Hinblick auf die spezifischen klimatischen Bedingungen des Ortes stehen für repräsentative Anlässe, für die Arbeitsplätze und die Botschafterwohnung auf verschiedenen Ebenen eine Vielzahl von attraktiv nutzbaren Raumangeboten im Innen- und Aussenraum zur Verfügung, die ein hohes Mass an Nutzungsflexibilität versprechen. Aus Sicht des Beurteilungsgremiums besteht im architektonischen Zusammenspiel zwischen Raumstruktur und Fassadenausbildung durchaus noch Spielraum für eine massvolle Reduktion des Glasanteils, ohne dass dabei die überzeugenden visuellen und physischen Bezüge zwischen Innen- und Aussenraum grundsätzlich in Frage gestellt werden.

Den Verfassern des vorliegenden Projekts gelingt es, mit einfachen architektonischen Mitteln eine räumliche Anlage zu schaffen, bei der Haus, Topographie und Garten untrennbar zu einem Ganzen verwoben werden. Dabei entsteht ein atmosphärisch aufgeladener Ort, der subtil aus den lokalen Bedingungen heraus entwickelt ist und sich gleichzeitig unaufdringlich vielen schweizerischen Werten verpflichtet fühlt.

Die Vertretung der Schweiz in Addis Abeba ist damit weniger ein Haus der klassischen Repräsentation, als viel eher ein lichter, stimmungsvoller und optimistischer Ort der Begegnung und des Austausches.

---

Südwestansicht



---

Südostansicht

